# Wehrsport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **32 (1956-1957)**

Heft 21

PDF erstellt am: **02.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Du hast das Wort!

In dieser Rubrik werden wir Probleme unseres Wehrwesens, die oft sehr umstritten sind, zur Sprache bringen. Die daraus entstehende Diskussion soll ein kleiner Beitrag an die stetige, aber auch notwendige Weiterentwicklung eines gesunden Wehrwesens sein. Sie soll, zum Nutzen von Volk und Armee, fern allen Leidenschaften, parteilos, sachlich und aufbauend sein.

## *Wie kann ich mich bei meinen Untergebenen durchsetzen?*

*Hin und wieder stoßen wir auf Vorgesetzte — nicht nur im Militärdienst —, die Mühe haben, sich bei ihren Untergebenen durchzusetzen. Dabei braucht die Schuld gar nicht immer beim Chef zu liegen. Jeder kann einmal in eine solche wenig beneidenswerte Situation hineingeraten. Wie man sich dann zu benehmen hat, wird wohl von Fall zu Fall verschieden sein. Häufiger wird aber der Fall eintreten, wo der Vorgesetzte die Schuld bei sich selber suchen muß, wenn er Schwierigkeiten hat, sich bei seinen Untergebenen durchzusetzen. Greifen wir zwei Beispiele aus dem Leben, die wohl am ehesten zu Unstimmigkeiten zwischen Mannschaft und Kader führen:*

*Unser erstes Opfer ist ein Führer — rechts. Der erfahrene und bei seinen Leuten beliebte Wm. X befindet sich in der ungemütlichen Lage, je länger je mehr zwischen Amboß und Hammer zu geraten. Schuld daran ist eindeutig sein Zugführer. Lt. Z. wird von der Mannschaft gehaßt, weil er in seinem falschen Ehrgeiz von ihr viel mehr fordert, als er selber zu leisten imstande ist. Er ist der Typ, der wohl immer wieder die Suppe einbrockt, sie aber regelmäßig durch seinen Wachtmeister auslöffeln läßt, indem er im kritischen Augenblick «abwesend» ist.*

*Heute, bei naßkaltem Wetter, ist unser Zug immer noch mit Eingraben beschäftigt, während der Rest der Kompanie längst eingerückt ist. Wm. X. hat nach genauen Instruktionen des Zugführers zu arbeiten. Dieser hat «dringende Arbeiten» auf dem Kompaniebüro zu erledigen und wird sich heute kaum mehr in der Stellung zeigen. Die «Temperatur» im Zug ist auf dem Siedepunkt angelangt, da jeder der Leute (inklusive Unteroffiziere) überzeugt ist, wieder einmal mehr Opfer einer Laune ihres Zugführers geworden zu sein. Zudem muß, um die Arbeit gut zu Ende zu führen, mindestens noch eine Stunde gearbeitet werden. Ein paar Soldaten reden von «alles liegen lassen und einrücken»! Auch die beiden anwesenden Korporale finden, das Maß sei nun wieder einmal voll.*

*Wie hat sich Wm. X. seinen Untergebenen (seinem Vorgesetzten) gegenüber zu verhalten?*

✶

*Ein Korporal hat immer häufiger Schwierigkeiten, sich in seiner Gruppe durchzusetzen. Bei seinen Leuten gilt er als «‚Hochangeber', der selber nichts kann, dafür mit ständigem Gebrüll versucht, sich Achtung zu verschaffen». Auch der Zugführer ist dieser Meinung. Bis heute hat er zwar zugesehen. Nun aber ist er entschlossen, mit Korporal A. zu sprechen und ihm zu sagen, was seiner Meinung nach von einem Vorgesetzten als Minimum verlangt werden muß, will er von seinen Untergebenen geachtet werden und sich bei ihnen (auch im Ernstfall) durchsetzen.*

*Was sagt der Zugführer dem Gruppenchef? Gibt es in dieser Hinsicht allgemeingültige Regeln, wenn ja, welche?*

**Wir bitten unsere Leser, vor allem auch die Mitglieder des UOV, solche Probleme vermehrt am «Stamm» zu diskutieren und ihre Meinung darüber der Redaktion mitzuteilen. Besten Dank!** **Fa.**

*Neuer Sektionschef der Generalstabsabteilung*

*Der Bundesrat hat Oberst Hans Ulrich von Erlach, Bern, bisher Instruktionsoffizier der Infanterie, zum 1. Sektionschef der Generalstabsabteilung gewählt.* *Photopreß*

## KRIEGSGESCHICHTLICHE DATEN

15. Juli 1943:
Russische Offensive gegen das Gebiet von Orel.

18. Juli 1936:
Ausbruch des Spanischen Bürgerkrieges.

18. Juli 1944:
Die Alliierten besetzen St-Lô und Caen.

20. Juli 1944:
Mißlungenes Attentat deutscher Offiziere gegen Hitler.
Die Alliierten erobern Perugia.

## WEHRSPORT

Am 17./18. August 1957 führt die UOG Zürichsee rechtes Ufer zum vierten Male ihr **Turnier im modernen Vierkampf** in Meilen durch.

Diese Sektion hat sich seit jeher intensiv für die Förderung des Nachwuchses eingesetzt. Deshalb organisiert sie außer dem klassischen **Vierkampf** (Schwimmen 300 m, Fechten, Schießen auf die sich drehende Olympiascheibe, Geländelauf 4000 m) zum ersten Mal einen speziellen **Junioren-Dreikampf,** der interessierten Anfängern den Start in dieser schwierigen, aber vielseitigen und schönen Sportart erleichtern soll. Das Wettkampfprogramm ist gegenüber demjenigen der «Könner» erheblich reduziert und umfaßt:

Schwimmen (200 m Freistil),
Schießen (2 mal 5 Schüsse auf die stehende Olympiascheibe),
Geländelauf (3000 m).

Vierkämpfer oder Nachwuchsleute (Jahrgang 1940 und ältere), die sich für unser Turnier interessieren, melden sich für weitere Auskünfte sowie für detaillierte Ausschreibungen beim Wettkampf-Kdt., **Hptm. H. Glogg, Bergstr. 64, Meilen.**

UOG Zürichsee rechtes Ufer.

**Der Schweiz. Mannschaftswettkampf der Leichten Truppen, 28./29. September 1957 in Genf**

umfaßt die Kategorien Radfahrer, Kavallerie und übrige Leichte Truppen. Kategorie Motorradfahrer fällt aus. Nachtübung mit Suchen von einigen Punkten als Orientierungsübung und Lösen von Aufgaben. Tagesübung mit Meldeübung, Handgranatenwerfen, Schießen, Distanzenschätzen usw. Die Radfahrer und motorisierten Truppen starten in Rolle am Genfersee, die Kavallerie in Plan-des-Quates bei Genf. Eine Patrouille setzt sich aus vier Mann zusammen:

1 Of., 1 Uof. und 2 Sdt. oder
1 Of. und 3 Sdt. oder
2 Uof. und 2 Sdt. oder
1 Uof. und 3 Sdt. oder
4 Sdt.

Der Kompanieeinsatz, enthaltend Nachtessen, Uebernachten, Frühstück, Mittagsbankett, Munition, Versicherung usw., = *Fr. 50.—* (4 Mann à Fr. 12.50).

Alle Kompaniemannschaften bilden eine Kategorie für sich. Mannschaften, die aus Sektionen zusammengestellt werden, konkurrieren unter sich allein.

Anmeldetermin: 17. August 1957, 20 Uhr, unter gleichzeitiger Einzahlung des Einsatzes an die Adresse: Championats suisses des Troupes légères, Postcheck I 13 009, Genf.

Einzelwettkampf Schießen: Samstag von 13 bis 18 Uhr, Sonntag von 7 bis 10 Uhr.

Anmeldetermin für diese Disziplin bis am 12. September 1957.

Begleiter, Mannschaftsbetreuer usw. können eine Festkarte für das Mittagsbankett für Fr. 6.— lösen. Die Einzahlung hat auch auf das vorerwähnte Postcheckkonto zu erfolgen.

An die Mitglieder des Schweiz. Verbandes Leichter Truppen, die an diesem Wettkampf teilnehmen, wird eine Bahnentschädigung ausbezahlt.

Interessenten, meldet Euch bei Euren Einheitskommandanten für diesen Wettkampf an.

Briefadresse für den Organisator: Secrétariat général, Croix d'Or 29, Genf.